

Zürich (CH). ETH Zentrum. -21.1.: *Dieter Kienast: Lob der Sinnlichkeit.*
Kunsthhaus. -6.2.: *Robert Lax: Three windows; Hans Peter Klausner.* Fotografien 1933-70 (Monografie).
Graphische Slg. der ETH. 19.1.-3.3.: *Stills.* Historische und andere Augenblicksbilder.

Landesmuseum. -12.3.: *Farbige Kostbarkeiten aus Glas (K).*

Zugspitze. 21.1.-28.5.: *Nikolaus Lang.*

Zwickau. Städt. Museum. 16.1.-19.3.: *Fritz Bleyl und die frühen Jahre der »Brücke«.*

Zuschriften an die Redaktion

Aspekte der Kunst und Architektur in Berlin um 1700

Kolloquium am 31. Januar 2000 in der Kapelle von Schloß Charlottenburg aus Anlaß der Ausstellung »Sophie Charlotte und ihr Schloß. Ein Musenhof des Barock in Brandenburg-Preußen«.

Informationen: Stiftung Preuß. Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Ausstellungsbüro »Sophie Charlotte«, Postfach 601462, 14414 Potsdam, Tel. 030/32091-279 (Guido Hinterkeuser), -250 (Jörg Meiner) Fax -200

Die Bedeutung des Materials im künstlerischen Schaffensprozeß

Zweite Tagung des Graduiertenkollegs Praxis und Theorie des künstlerischen Schaffensprozesses, 10.-13.2.2000. Hochschule der Künste Berlin, Hardenbergstr. 33, Raum 101.

Informationen: *Graduiertenkolleg Praxis und Theorie des künstlerischen Schaffensprozesses, Hochschule der Künste, Fasanenstr. 1 B, 10623 Berlin, Tel./Fax 030/3185-2351, gradu@hdk-berlin.de; <http://www.hdk-berlin.de/studium/gradukolleg/tagung.htm>*

Julius Ludwig Rothweil und die Architektur kleinfürstlicher Residenzen im 18. Jh.

Kolloquium am 23./24. März 2000 im Schreiberschen Haus, Museum Bad Arolsen. Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.

Auskünfte: *Prof. Dr. Ulrich Schütte, Kunstgeschichtliches Institut, Biegenstr. 11, 35037 Marburg, Tel. 06421/282-3888 oder Dr. Birgit Kümmel, Museum Bad Arolsen, PF 1320, 34443 Bad Arolsen, Tel. 05691/801194*

Berichtigung

In der Besprechung des Pacher-Symposiums Bruneck 1998 (*Kunstchronik* Dezember 1999, S. 571) wird irrtümlich behauptet, der Unterzeichnete glaube in seinem Beitrag »den Einfluß Nikolaus Gerhaerts auf Pachers Bildwerke zu erkennen«. Mein Vorhaben war es eben, durch eine stärkere Berücksichtigung der Blätter des Meisters E. S. als erster Quelle für den Schnitzstil Michael Pachers der alten (zumindest aus chronologischen wenn schon nicht aus stilistischen Gründen unhaltbaren) Hypothese von der stilbildenden Rolle Gerhaerts entgegenzutreten, wobei angesichts der allgemeinen Problematik um den Meister E. S. und die Skulptur in dieser frühen Zeit (um 1460) immerhin ein Aufenthalt des Künstlers in Straßburg vorausgesetzt werden muß. So »relativierte« auch Artur Rosenauer durch seinen Hinweis auf die Münchener Michaelsfigur und die Ecclesia des Straßburger Münsters meine Ausführungen nicht, sondern bestätigte sie. Davon kann sich der Leser nun selbst anhand des Abdrucks des Referats in dem eben erschienenen Symposiumsband (Bozen 1999) überzeugen.

Prof. Dr. Janez Höfler, Univ. Ljubljana, Philosph. Fakultät, Askerceva 2, SLO 1000 Ljubljana

Promotionsstipendien an der Bibliotheca Hertziana, Rom

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen für den wiss. Nachwuchs vergibt die Bibliotheca Hertziana zum 1. Mai 2000 zwei Stipendien zur Anfertigung der Dissertation, die der italienischen Kunstgeschichte gewidmet ist. Die zunächst einjährigen Stipendien können um ein Jahr verlängert werden.

Interessierte sollten folgende Bewerbungsunterlagen einreichen:

- Antrag mit Darlegung des Dissertationsthemas
- Befürwortung des Doktorvaters und eines weiteren Universitätslehrers
- Lebenslauf mit Studiengang und Lichtbild
- Manuskript der Magisterarbeit oder entsprechender wiss. Arbeiten

Die persönliche Vorstellung wird empfohlen. Von den Bewerbern wird erwartet, daß sie bereit sind, wöchentlich 5 Stunden an den Institutsaufgaben mitzuwirken. Die Bewerbungen sind bis 15. März 2000 an die *Geschäftsführende Direktorin der Bibliotheca Hertziana, Prof. Dr. Elisabeth Kieven, Via Gregoriana 28, I-00187 Rom*, zu richten.

Stipendium an der Bibliotheca Hertziana, Rom

Die Bibliotheca Hertziana wird voraussichtlich zum 1. November 2000 ein Stipendium für promovierte Kunsthistoriker vergeben, deren Forschungsprojekt der italienischen Kunstgeschichte gewidmet ist. Das zunächst einjährige Stipendium kann um ein Jahr verlängert werden.

Interessierte sollten folgende Bewerbungsunterlagen einreichen:

- Antrag mit Darlegung des Arbeitsvorhabens
- Lebenslauf mit Studiengang und Lichtbild
- Gutachten von zwei Universitätslehrern
- Nachweis der Promotion in Kunstgeschichte
- Ms. Diss. und ggf. Schriftenverzeichnis

Die persönliche Vorstellung wird empfohlen. Von den Bewerbern wird erwartet, daß sie bereit sind, wöchentlich 5 Stunden an den Institutsaufgaben mitzuwirken. Die Bewerbungen sind bis 15. Juni 2000 an die *Geschäftsführende Direktorin der Bibliotheca Hertziana, Prof. Dr. Elisabeth Kieven, Via Gregoriana 28, I-00187 Rom*, zu richten.

Stipendium des Landes Baden-Württemberg am Zentralinstitut

Am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München ist ab 1. April 2000 die Stipendiatenstelle des Landes Baden-Württemberg wiederzubesetzen. Das Stipendium dient der Durchführung eines größeren Forschungsvorhabens im Anschluß an die Promotion und ist an einen Aufenthalt am Zentralinstitut gebunden. Aktive Teilnahme an den wissenschaftlichen Veranstaltungen des Zentralinstitutes wird erwartet.

Bewerber mit abgeschlossenem Studium der Kunstgeschichte müssen in Baden-Württemberg ansässig sein oder ihr Studium an einer Hochschule des Landes erfolgreich beendet haben. Das Stipendium ist mit DM 1.500/Monat dotiert. Die Laufzeit beträgt ein Jahr, in begründeten Fällen ist eine Verlängerung um ein weiteres Jahr möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und einer maximal 4seitigen Darlegung des Forschungsvorhabens werden bis zum 25. Februar 2000 erbeten an den *Vertrauensdozenten des Landes Baden-Württemberg, Herrn Prof. Dr. Herwarth Röttgen, per Adresse: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, 80333 München*

Deutsches Forum für Kunstgeschichte in Paris

Das Deutsche Forum richtet am 1. September 2000 einen Forschungsschwerpunkt zu dem Thema Bauhaus und Frankreich ein. Arbeitsgebiete sind u. a. Kontakte zwischen den Mit-

gliedern des Bauhauses und der internationalen Pariser Avantgarde, die Rezeption des Bauhauses in Frankreich bzw. französischer Ideen und Künstler im Bereich Architektur, Design, Photographie, Theater, Pädagogik etc. während der 20er und 30er Jahre in Deutschland.

In diesem Zusammenhang schreibt das Forum Jahresstipendien aus, die mit monatlich DM 3.000 dotiert sind. Zur Bewerbung aufgefordert sind junge Kunsthistoriker aus dem deutschen und französischen Sprachraum, die zu einem Thema aus dem Bereich des 20. Jh.s eine Magisterarbeit oder eine Dissertation abgeschlossen haben und bereit sind, an der Forschungsarbeit des Forums (Kolloquien, Vorträge, Exkursionen) mitzuarbeiten. Gute Französischkenntnisse sind Voraussetzung. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 29. Februar 2000 zu richten an das *Deutsche Forum für Kunstgeschichte*, 10 place des Victoires, F-75002 Paris.

Das Washingtoner Stieglitz-Projekt

Als Galerist und vor allem als Photograph hat Alfred Stieglitz (1864-1946) das kulturelle Leben in den USA mitgeprägt. Seit seinem ersten Kontakt mit der Photographie im Berlin der 1880er Jahre bis zur Aufgabe der Photographie in den späten 30er Jahren stellte er deren Technik, Status und Bedeutung auf eine neue Grundlage; er löste sie vom traditionellen »Pictorialism« und verfocht zusammen mit anderen Mitgliedern der von ihm 1902 gegründeten »Photo-Secession« die »Straight Photography«, die sich ohne manipulative Eingriffe mit ihrem Gegenstand auseinandersetzte. Er war der erste, der Photographien in seiner Galerie zeigte und zum Kauf anbot. Die nahezu 80 Ausstellungen, die dort zwischen 1905 und 1917 stattfanden, waren fast durchweg Premieren in Amerika.

Seit fast zwei Jahren hat die National Gallery Washington die wissenschaftliche Erschließung, Katalogisierung und Aufbereitung des Werkes

von Stieglitz in Arbeit unter der Leitung der Kuratorin der Photosammlung, Sarah Greenough, beraten von Juan Hamilton, dem Nachlaßverwalter von Stieglitz.

Die National Gallery ist im Besitz von 1600 Stieglitz-Photographien, deren Großteil als eine Schenkung seiner Witwe Georgia O'Keeffe 1949 an das Museum gelangte. 1980 stiftete sie weitere 330 Photographien ihres Mannes. So besitzt die Institution sämtliche aufgezogenen Abzüge, die sich bei Stieglitz' Tod in seinem Besitz befanden. Die Sammlung umfaßt seine gesamte Schaffenszeit.

Das Projekt besteht aus vier Bausteinen: 1. Im Juni 1999 erfolgte die bis auf das Vorwort unveränderte Neuauflage des 1983 erschienenen *Kataloges »Alfred Stieglitz: Photographs & Writings«*. Der vielfach ausgezeichnete Band enthält 73 Reproduktionen wichtiger Photographien und eine Auswahl seiner Veröffentlichungen und Briefe.

2. Während der kommenden Jahre werden sieben thematisch angelegte Internet-Präsentationen »*Alfred Stieglitz: New Perspectives*« in der Website der National Gallery (www.nga.gov) für je vier Monate zur Verfügung gestellt werden. Im September 1999 wurde der erste Teil veröffentlicht, der sich mit den späten New Yorker Photographien 1927-1937 beschäftigt.

3. 2002 wird die gesamte Sammlung in einem *wissenschaftlichen Katalog* veröffentlicht werden.

4. Zum Abschluß des Projekts sollen etwa 70 noch unveröffentlichte Arbeiten in einer *Ausstellung* in der National Gallery gezeigt werden.

Frühere Vorhaben in diese Richtung waren an finanziellen Barrieren gescheitert. Dank Sponsoring ist nun eine Erfassung und Dokumentation des Werkes ebenso möglich wie die Erschließung durch neue Technologien – ein Vorbild für wünschenswerte vergleichbare Anstrengungen auch in Deutschland.

Miriam Paeslack, Sanderstr. 3, 12047 Berlin

Gerhard Brüx (1875 Kleve 1944)

Brüx war 1894-97 Schüler von Ferdinand Langenberg (AKL Bd. 14, 1996, S- 499). Das Werk des hauptsächlich in den Diözesen Münster und Köln tätigen Bildhauers lohnt – auch im Zusammenhang mit der im Sommer 1999

im Museum zu Goch gezeigten Ausstellung Langenbergs – eine kunstgeschichtliche Aufarbeitung. Archivalien aus Privatbesitz stehen ernsthaft Interessierten zur Verfügung.

Kontakt: *Wolfgang Rinke, Vogelpothsweg 115, 44227 Dortmund, Tel. 0231/756032*

Die Autoren dieses Heftes

Dr. Sylvia Ferino Pagden, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie, Burgring 5, A-1010 Wien

Dr. Nils Büttner, Herzog Anton Ulrich-Museum, Museumstr. 1, 38100 Braunschweig

Dr. Susanne Grötz, Sonnenbergstr. 38, 70184 Stuttgart

Dr. des. Alexander Knaak, Ludwigstr. 11 (WWF), 50667 Köln

Prof. Dr. Katharina Krause, Kunstgeschichtliches Institut, Biegenstr. 11, 35037 Marburg

Prof. Dr. Uwe Albrecht, Kunsthistorisches Institut der Universität, Olshausenstr. 40, 24118 Kiel

Dr. Rosemarie Stratmann-Döhler, Bismarckstr. 9, 76133 Karlsruhe

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Erscheinungstermin Monatsmitte. Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Peter Diemer, *Redaktionsassistent:* Elke Loleit, Astrid Scherp M. A., *Weitere ständige Mitglieder der Redaktionskonferenz:* Annelies Amberger M. A., PD Dr. Sibylle Appuhn-Radtke, Dr. Wolfgang Augustyn, Dr. Iris Lauterbach, Dr. Thomas Lersch, Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Michael F. Zimmermann.

Anschrift der Redaktion: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, 80333 München. E-Mail: Kunstchronik@zikg.lrz-muenchen.de

Herausgeber: Fachverlag Hans Carl GmbH & Co. KG, Nürnberg. Erscheinungsweise: 11 Hefte pro Jahr (Heft 9/10 als Doppelnummer). Abonnementspreise/Inland: Jährlich DM 76,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr und 7 % MwSt. Binnenmarktländer-Empfänger mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und Drittländer: Jährlich DM 90,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr; Binnenmarktländer-Empfänger ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: Jährlich DM 90,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr und MwSt. Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Jahresende.

Anzeigenpreise: Preise für Seitenteile nach Preisliste Nr. 23 vom Januar 2000. *Anschrift der Versandabteilung und der Anzeigenleitung:* Fachverlag Hans Carl, Postfach 99 01 53, 90268 Nürnberg, Andernacher Str. 33a, 90411 Nürnberg, Fernruf: Nürnberg (09 11) 9 52 85-20 (Anzeigenleitung) 9 52 85-29 (Abonnement). Telefax: (09 11) 9 52 85-47. E-Mail: theiss@hanscarl.com Internet: <http://www.hanscarl.com> – Bankkonten: Castell-Bank Nürnberg 04000 200 (BLZ 790 300 01). Stadtparkasse Nürnberg 1 116 003 (BLZ 560 501 01). Postscheckkonto: Nürnberg 41 00-857 (BLZ 760 100 85). Druck: Fabi & Reichardt-Druck GmbH, 90439 Nürnberg. ISSN 0023-5474.



Tatsächlich verbreitete Auflage: 2.976 (IVW 3/99)

Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. - Sicherung der Auflagenwahrheit.